

Sonder-Abdruck

aus

Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft Nr. 55. 1942.

N. J. Nr. 87/1944
Museum
des Reichsgaues Oberdonau
Sinz a. d. D.
Museumstraße 14

Die Moosflora älter Buchen am Waldbachufer bei Hallstatt.

(Aus der Bot. Station in Hallstatt, Nr. 61.)

Von Regierungsrat Dr. Friedrich Morton, Hallstatt.

Mit 2 Bildern auf Tafel 36.

Wie ich schon in meiner Arbeit „Die Mooswälder im Echerntale bei Hallstatt“ (Mitt. d. DDG. 1940, S. 151—158, Taf. 26—34) erwähnte, besitzen die Ufer des Waldbaches und die unmittelbar angrenzenden Waldteile ein eigenes Lokalklima. Sogar in den günstiger gelegenen Teilen gibt es ab 30. September am Nachmittag überhaupt keine Sonne, da sich diese über die Mitterwand nicht mehr erhebt. Für die nahe am Waldbachstrub gelegenen Teile liegen die Verhältnisse noch wesentlich ungünstiger. Durch Monate hindurch kommt kein einziger Sonnenstrahl hierher. Dazu gesellen sich eine oft dampfgesättigte Luft, erhöhte Niederschlagsmengen und an einzelnen Stellen ein ständiger feiner Sprühregen.

Die Folge dieses Lokalklimas ist unter anderem eine außerordentlich üppige Entwicklung der Moose. Sie überziehen mit dicken schwellenden Polstern den Boden, sie siedeln aber auch in Massen auf den Bäumen, so daß diese ein eigenartiges Aussehen gewinnen. Insbesondere ist es der Bergahorn (*Acer pseudo-*

¹⁾ Vgl. Küster, E., Beiträge usw. XCIII. Mitt. d. DDG. 1939, Nr. 52, 58.

²⁾ Vgl. Küster, E., Pathologische Pflanzenanatomie. 3. Aufl. Jena 1925, S. 347.

platanus) und die Buche, die so besiedelt werden. Um die näheren Verhältnisse bei den Buchen zu schildern, griff ich eine alte Buche heraus, die besonders starken Bewuchs zeigt. Die Buche steht an einem kleinen Steige, der längs des linken Waldbachufer zwischen der Wachthäuselbrücke und dem Rechensteg dahinzieht. Ihr niedriger Hauptstamm steht hart an den Uferfelsen des Waldbaches und ist 4 m vom Sommergerinne bei Normalwasserstand entfernt. Dieser Hauptstamm ist 2 m hoch und hat einen Durchmesser von 40 cm. Dann krümmt er sich südwärts und bildet drei Hauptäste. Dadurch entsteht an dieser Stelle eine Art Plattform mit $1,5 \times 1$ m Ausdehnung. Auf dieser Plattform ist leicht das Stehen und von da aus die weitere Untersuchung der drei Hauptäste möglich. Der östliche Hauptast wächst unter einem Winkel von 45° und schließlich 6 m gerade nach aufwärts und ist in diesem Teile ganz abgestorben. An den stark geneigten Seiten dieses Astes bilden die Moose *Tortella tortuosa* und *Lejeunia cavifolia* einen dichten Belag. In den Rasen dieser zwei genannten Arten wachsen außerdem die Arten *Ctenidium molluscum*, *Mnium orthorhynchium* und *Frullania tamarisci*.

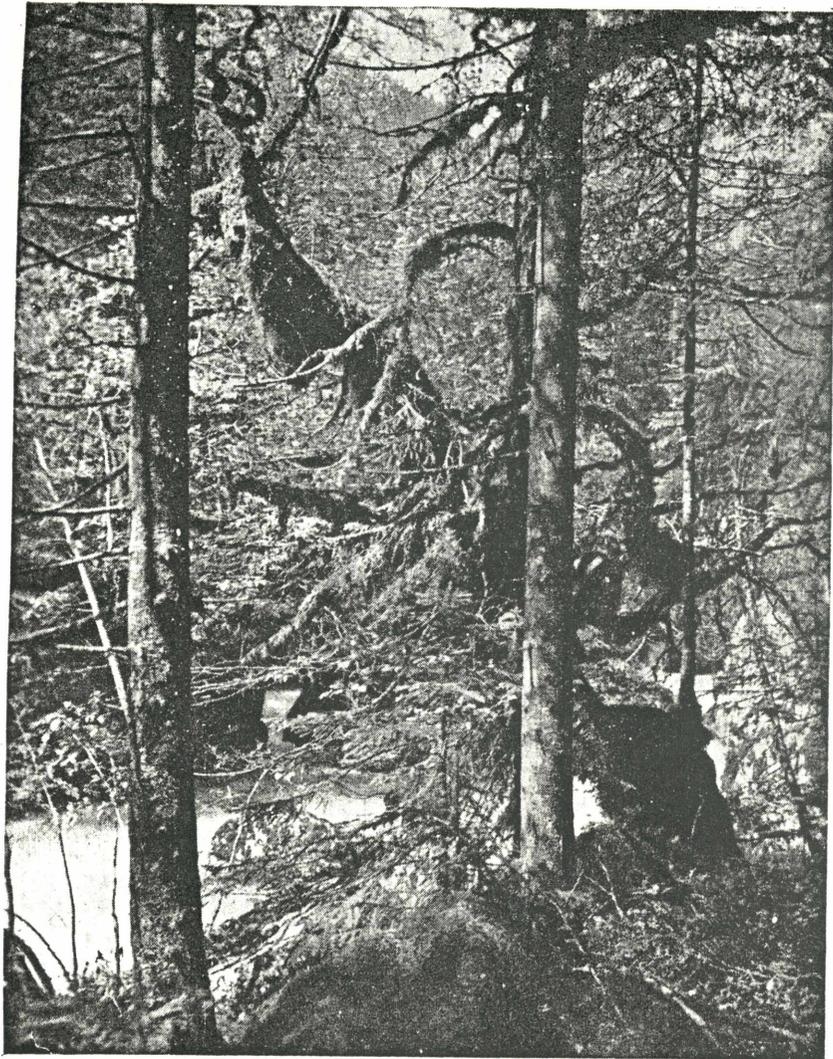
Der westliche Hauptast hat unten eine Stärke von 30 cm und trägt 5 Seitenäste. Auf seinem unteren Teile siedeln *Polypodium vulgare* und *Vaccinium myrtillus*. Auf der geneigten Oberseite der Nebenäste wachsen: *Bartramia Halleri* und zwischen dieser Art *Dicranum undulatum* und *Entodon Schreberi*. An einer anderen Stelle werden festgestellt: *Pleuroschisma tricrenatum* und in diesem *Dicranum scoparium*. An der fast lotrechten Südseite des Hauptastes bildet *Pleuroschisma tricrenatum* einen geschlossenen Bestand.

Der mittlere und stärkste Hauptast ist unten 40 cm stark. Er trägt schräge und waagrechte Äste, die zum Teil abgestorben sind. Auch auf seinen unteren Teilen wächst *Vaccinium myrtillus*. Moose hüllen ihn völlig ein. Auf der Unterseite dieses Hauptastes werden gesammelt: *Pleuroschisma tricrenatum* und dazwischen *Lejeunia cavifolia*, *Mnium marginatum* und *Tetraphis pellucida*. Auf der unter 45° geneigten Oberseite dieses Hauptastes bildet *Hypnum cupressiforme* einen geschlossenen Bestand. Dazwischen siedeln die Moose *Dicranum undulatum* und *Hylocomium splendens*.

An vereinzelt Stellen des Baumes fanden sich außerdem noch folgende Arten: *Antitrichia curtispindula*, *Blepharostoma trichophyllum*, *Dicranum rivulare*, *Isothecium myurum*, *Lophozia barbata*, *Neckera crispa* und *Sphenolobus exocitiformis*.

Abb. 1 zeigt eine Gesamtansicht, soweit sie an dieser Stelle möglich ist. Vor der Buche steht eine Fichte mit 20 cm Stammdurchmesser. Ihr Stamm ist nahezu parallel mit dem Hauptstamm und überragt die Buche um etwa 3 m. Auf dem 2 m hohen Hauptstamme sitzen zwei Fichten mit 40 cm und 50 cm Höhe. *Vaccinium myrtillus* und *Polypodium vulgare* reichen bis in die obersten Teile der Buche hinauf. Abb. 2 zeigt zwei Hauptäste mit ihren Nebenästen. Im Vordergrund Mitte sitzt *Polypodium vulgare*.

Herrn Dr. Fritz Koppe (Bielefeld) bin ich für die gütige Bestimmung der Moose zu größtem Danke verpflichtet.



I.

Moose auf Buchen am Waldbachufer bei Hallstatt
(Text S. 257 f.)



2.

Phot. *Morton.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Arbeiten aus der Botanischen Station in Hallstatt](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [061](#)

Autor(en)/Author(s): Morton Friedrich

Artikel/Article: [Die Moosflora alter Buchen am Waldbachufer bei Hallstatt, \(Aus der Bot. Station in Hallstatt, N r. 61\), Aus: Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft Nr. 55, 1942. 1-3](#)